

**Landesverband Thüringen  
im Deutschen Bibliotheksverband e.V.**

**3. Thüringer Bibliothekstag in Erfurt am 11. Oktober 1997  
anlässlich des 100jährigen Bestehens der  
Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt**

**Erfurt 1998**

## Inhalt

Vorwort	3
<i>Peter Neigefindt</i> Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Erfurt und Beigeordneten für Bildung, Umwelt und Sport	5
<i>Rolf Lettmann</i> Grußwort des Ministerialdirigenten im Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur	7
<i>Landolf Scherzer</i> Laudatio zur Auszeichnung von Frau Dr. Annette Kasper mit der Preusker-Medaille	11
<i>Heidemarie Trenkmann</i> 100 Jahre Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt	17
<i>Christiane Schmiedeknecht</i> Universitätsbibliothek Erfurt	22
<i>Christof Eichert</i> Verwaltungsreform und Bibliotheken	27
<i>Ingrid Kranz</i> Globalhaushalt der Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar	40
<i>Gudrun Jahn</i> Budgetierung in den Städtischen Bibliotheken Dresden	49
Anschriften der Autorinnen und Autoren	53

## **Globalhaushalt der Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar**

Mit Erlaß des Thüringer Finanzministeriums vom 23.01.1997 wurde in Thüringen der „Modellversuch zur Erprobung flexibler Budgetierungsverfahren“ auf die Bauhaus-Universität Weimar und die FH Schmalkalden ausgedehnt. Beide Einrichtungen haben sich aktiv in die inhaltliche Gestaltung des Modellversuchs eingebracht und einen gemeinsamen Vorschlag an das Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur übergeben. Das besondere Interesse der Bauhaus-Universität Weimar an der Teilnahme erklärt sich aus dem Wunsch, die begrenzt verfügbaren Mittel flexibler einzusetzen, gleichzeitig aber auch nach Einsparungspotentialen zu suchen. Die spezifische Situation der Bauhaus-Universität zu diesem Zeitpunkt hat den Wunsch, am Modellversuch teilzunehmen, deutlich befördert: die Umstrukturierung in den „Kernfakultäten“ Architektur und Bauingenieurwesen ist nach wie vor nicht abgeschlossen; der nicht abgeschlossene Aufbau der Fakultät Gestaltung; der Neuaufbau der Fakultät Medien mit zunächst zwei Studiengängen sowie der Aufbau des Studienganges Werkstoffwissenschaften ohne zusätzliche personelle und finanzielle Zuführungen.

Der Modellversuch bietet der Bauhaus-Universität folgende Möglichkeiten flexibler Budgetierungsverfahren:

- Alle Titel derselben Hauptgruppe sind in voller Höhe gegenseitig deckungsfähig.
- Titel der Hauptgruppen 5, 6 und 8 sind bis zur Höhe von 40 v.H. der Summe der veranschlagten Ausgaben zugunsten einer anderen dieser Hauptgruppen gegenseitig deckungsfähig.
- Einsparungen bei den Titeln der Hauptgruppe 4 (Personalausgaben) können bis zur Höhe von 50 v.H. zur Verstärkung der Titel der Hauptgruppen 5 (sächliche Ausgaben), 6 (Übertragungsaufgaben) und 8 (Investitionen) eingesetzt werden; nachgewiesen dauerhafte Personaleinsparungen können zu 100 v.H. der Verstärkung der Ausgaben der Hauptgruppen 5, 6 und 8 dienen.
- Für nicht in Anspruch genommene Ausgaben wird eine überjährige Verfügbarkeit bis zum Ende des folgenden Jahres ohne Einsparungsaufgabe zugelassen.
- Es wird zugelassen, daß Mehrausgaben bei den Titeln der Hauptgruppen 5, 6 und 8 bis zur Höhe von 50 v.H. der Mehreinnahmen geleistet werden können.

Eine vom Rektor der Universität erlassene Richtlinie regelt die Modalitäten im einzelnen, insbesondere die Vergabe bzw. Verwendung der im Rahmen dieser Möglichkeiten geschöpften Mittel. Diese werden in einen zentralen Teil (Vergabe quartalsweise durch die Hochschulleitung) und einen dezentralen Teil (Verwendung in der jeweiligen Struktureinheit) eingeteilt. Mit begründeten Anträgen kann von allen Struktureinheiten auf den zentralen Teil der geschöpften Mittel zugegriffen werden, über die dezentralen Mittel können die Ausgabeberechtigten frei verfügen.

Die im Dezernat Personalwesen berechneten, nicht verausgabten Personalmittel werden der Universitätsleitung bzw. den Ausgabeberechtigten in regelmäßigen Abständen mitgeteilt. Nicht verwendete Mittel können in das nächste Haushaltsjahr transferiert werden. Die Universitätsbiblio-

thek ist ebenso wie die Fakultäten direkt an diese Entscheidungen angeschlossen. Durch ihre Teilnahme an den Dienstberatungen des Kanzlers, den Dekaneberatungen des Rektors und die aktive Mitarbeit im Haushaltsausschuß des Senates hat die Bibliotheksleitung Einfluß auf die notwendigen Entscheidungsprozesse. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für das Abschneiden des Bibliothekshaushaltes innerhalb der Universität, da die Position der einzelnen Einrichtung sowie deren Begründungsgeschick bei der Aufteilung der Mittel natürlicherweise eine wichtige Rolle spielt.

Dabei muß die Bibliothek möglichst erreichen, daß eindeutige Mittelzuordnungen für „wissenschaftliches Schrifttum“ und „Lehr- und Lernmittel, Untertitel Lehrbücher“ vorab vorgenommen werden. Denn bei dem unter den Struktureinheiten „ausbrechenden Verteilungskrieg“ dürfen diese bibliotheksspezifischen Mittel möglichst nicht angegriffen werden. Bei einer sachlich orientierten Entscheidungskultur innerhalb der Hochschule wird das sicher immer möglich sein.

Ein wichtiger, jedoch schwieriger Schritt innerhalb dieses Modellversuches ist die vorhabenbezogene Darstellung des Haushaltsplanes (Folie 1: *Haushaltsgrundsätze*). Im Vorfeld hierzu steht die Aufstellung einer Vorhabenssystematik, die an der Bauhaus-Universität Weimar sehr vereinfacht in die Vorhaben

- I. Lehre
- II. Forschung
- III. Dienstleistungen
- IV. Management

vorgenommen wurde (Folie 2: *Vorhabensdarstellung*).

Jedes Vorhaben erfährt eine „Beschreibung“, die Aufzählung der „Rechtsgrundlagen“, die Benennung der „erwarteten Wirkung“ und eine „Aufgabenkritik (Probleme)“ (Folie 3: *Vorhaben*). Die Universitätsbibliothek findet sich innerhalb dieser Vorhabensdarstellung in dem Vorhaben „III. Wissenschaftliche Dienstleistungen“ wieder.

Die „Beschreibung“ des Vorhabens III. Wissenschaftliche Dienstleistungen hat folgenden Wortlaut:

Das Vorhaben enthält zusammengefaßt die den Vorhaben in der Lehre (Vorhaben I.1 - I.5) sowie in der wissenschaftlich-künstlerischen Arbeit (II.1 - II.5) beigestellten wissenschaftlichen Dienstleistungen. Dazu gehören insbesondere Leistungen der Universitätsbibliothek, des Servicezentrums für Computersysteme und -kommunikation, des Sprachlehrzentrums, des Hochschulsportzentrums für die wissenschaftlich-künstlerische Arbeit (II.1 - II.5) wie auch wissenschaftliche Dienstleistungen aus allen Struktureinheiten selbst (z.B. Mitgliedschaften, Gutachtertätigkeiten, Mitwirkung an Berufungsverfahren u.a.m.).

Aufgabe der Bibliothek wird es nun sein, ihre wissenschaftlichen Dienstleistungen innerhalb der Vorhabenssystematik zuzuordnen. Sie muß selbst die Gestaltung von Kennzahlensystemen übernehmen, die dann von der Universität akzeptiert werden. Grundlage hierfür könnten das Etatbe-rechnungsmodell des Wissenschaftsrates oder das Bayrische Modell zum Bestandsaufbau an wissenschaftlichen Bibliotheken sein.

In der Universitätsbibliothek Weimar werden Richtwerte des Neubaukonzeptes, die derzeit erarbeitet werden, maßgebend herangezogen werden. Bisher wurde eine Zuordnung der Kostenarten zu den Kostenträgern, sowohl allgemein als auch prozentual, und eine Zuordnung der Personalkosten nach Kostenträgern in Prozent vorgenommen (Folien 4: *Zuordnung*). Beide Ergebnisse waren für das Selbstverständnis innerhalb der Bibliothek wertvoll und werden als Gesprächsgrundlage für die nächsten Schritte in Richtung Globalhaushalt dienen.

Trotz des kurzen Zeitraumes von noch nicht einmal einem Jahr und bei aller Kritik an Detailfestlegungen wurde ein wesentliches Anliegen der Bauhaus-Universität auch in der Bibliothek realisiert : der flexiblere Umgang mit den zur Verfügung gestellten Mitteln und die Bewältigung eines größeren fachlich-sachlichen Umfangs bibliothekarischer Aufgaben im Vergleich zur Haushaltsführung ohne Modellversuch.

## wichtige Haushaltsgrundsätze

### Kameralistik

Grundsatz der Jährlichkeit der bewilligten Haushaltsmittel  
(grundsätzlich keine Übertragbarkeit ins Folgejahr)

#### Bruttoprinzip

Einnahmen/Ausgaben getrennt zu veranschlagen;  
grundsätzlich keine Saldierungsmöglichkeit

Grundsatz der sachlichen Spezialität  
starre Zweck-/Titelbindung

keine bzw. sehr begrenzte Deckungsfähigkeit

titelbezogene Aufstellung des Haushaltsplanes

### Modellversuch

überjährige Verfügbarkeit bis zum Ende des auf die  
Bewilligung folgenden 2. Haushaltsjahres

#### Bruttoprinzip

aber 50 % der Mehreinnahmen als zusätzliche Ausgaben  
in den HG 5, 6, 8 verwendbar

volle gegenseitige Deckungsfähigkeit innerhalb  
der HG 4, 5, 6, 8

gegenseitige Deckungsfähigkeit zwischen den HG 5, 6,  
8 (40 % der veranschlagten Ausgaben)

einseitige Deckungsfähigkeit bei HG 4: Einsparungen  
bei HG 4 bis zu 50 % zur Ausgabenverstärkung in  
HG 5, 6, 8 verwendbar

vorhabenbezogene Aufstellung des Haushaltsplanes

## Vorhabensdarstellung

- I. Lehre**
  - I.1 Studiengang Architektur
  - I.2 Studiengang Bauingenieurwesen
  - I.3 künstlerische Studiengänge
  - I.4 medienwissenschaftliche Studiengänge
  - I.5 weiterbildende Studiengänge
  
- II. Wissenschaftliche/künstlerische Arbeit**
  - II.1 DFG-geförderte Projekte
  - II.2 sonstige öffentlich geförderte Projekte
  - II.3 Projekte der Auftragsforschung
  - II.4 Universitätsfinanzierte Projekte
  - II.5 Nachwuchswissenschaftlerförderung
  
- III. wissenschaftliche Dienstleistungen**
  
- IV. Verwaltung/Selbstverwaltung**
  - IV.1 Verwaltung
  - IV.2 Selbstverwaltungsangelegenheiten

## Vorhaben

## III. Wissenschaftliche Dienstleistungen

<b>Beschreibung:</b>	Das Vorhaben enthält zusammengefaßt die den Vorhaben in der Lehre (Vorhaben I.1 - I.5) sowie in der wissenschaftlich-künstlerischen Arbeit (II.1 - II.5) beigestellten wissenschaftlichen Dienstleistungen. Dazu gehören insbesondere Leistungen der Universitätsbibliothek, des Servicezentrums für Computersysteme und -kommunikation, des Sprachlehrzentrums, des Hochschulsportzentrums für die wissenschaftlich-künstlerische Arbeit (II.1 - II.5) wie auch wissenschaftliche Dienstleistungen aus allen Struktureinheiten selbst (z. B. Mitgliedschaften, Gutachtertätigkeiten, Mitwirkung an Berufungsverfahren u. a. m.)
----------------------	--

<b>Anslöser/Ursache</b>	
<b>(Rechts-)Grundlage:</b>	insbesondere §§ 4, 8 ThürHG - Aufgaben der Hochschulen, Zusammenwirken der Hochschulen § 83 ThürHG - Aufgaben und Organe des Fachbereiches §§ 89, 90 ThürHG - Betriebseinheiten, Bibliotheken

<b>Erwartete Wirkungen:</b>	- Unterstützung der Hauptprozesse Lehre/wissenschaftlich-künstlerische Arbeit; - Dienstleistung im besten Sinne für die Hauptprozesse
-----------------------------	--

### Aufgabenkritik (Probleme)

- a) aus Sicht der Behörde:** - fehlender Neubau der Universitätsbibliothek an einem zentralen Standort führt zur Gefahr der Nichtakzeptanz für Mitarbeiter und Studierende, verbunden mit einer Überlastung der der jetzige Standort liegt fern aller Wegebeziehungen der Zweigbibliotheken, Universität;  
- mangelnde materielle und personelle Ausstattung des Sprachlehrzentrums schränken die im Hinblick auf die Berufsfähigkeit notwendige Sprachfähigkeit stark ein;
- b) aus Sicht des Ressorts:** Den Ausführungen der Universität wird gefolgt.
- c) aus Sicht des TFM:**



## Zuordnung der Kostenarten zu den Kostenträgern - Universitätsbibliothek

Titel	Bezeichnung	Lehre	Forschung	WDL	Management	
					Verw.+Org.	Selbstverw.
511 71	Geschäftsbedarf				X	
512 71	Bücher, Zeitschriften (Verschleiß)			X		
515 71	Geräte, Ausstattungsgegenst. < 10.0 TDM			X	X	
523 71 01	Zeitschriften	X	X	X		
523 71 02	Fortsetzungen	X	X	X	X	
523 71 03	Monographien	X	X	X	X	
523 71 04	Buchbindekosten				X	
523 71 05	DIN-Auslegestelle		X	X	X	
523 71 06	Neue Medien	X	X	X		
524 71 01	Lehrbücher	X				
524 71 02	Gerätschaften	X			X	
524 71 03	Verbrauchsstoffe	X			X	
525 71	Aus- und Fortbildung				X	
526 71	Entgelte an Fachinformations- zentren	X	X			
527 71	Reisekosten				X	
531 71	Veröffentlichungen			X		
535 71	Wartungskosten Hard- und Software				X	
538 71	sonstige Dienstleistungen und Gestattungen			X	X	
812 71	Geräte, Ausstattungsgegenst. > 10.0 TDM			X	X	
812 02	Büchergrundbestand	X	X	X		

Weimar, 03.07.1997

## Zuordnung der Kostenarten zu den Kostenträgern in Prozent - Universitätsbibliothek

Titel	Bezeichnung	Lehre	Forschung	WDL	Management	
					Verw.+Org.	Selbstverw.
511 71	Geschäftsbedarf				100	
512 71	Bücher, Zeitschriften (Verschleiß)			100		
515 71	Geräte, Ausstattungsgegenst. < 10.0 TDM			70	30	
523 71 01	Zeitschriften	40	50	10		
523 71 02	Fortsetzungen	30	40	20	10	
523 71 03	Monographien	45	50		5	
523 71 04	Buchbindekosten				100	
523 71 05	DIN-Auslegestelle	10	50	30	10	
523 71 06	Neue Medien	40	50	10		
524 71 01	Lehrbücher	100				
524 71 02	Gerätschaften	70			30	
524 71 03	Verbrauchsstoffe	30			70	
525 71	Aus- und Fortbildung				100	
526 71	Entgelte an Fachinformations- zentren	30	70			
527 71	Reisekosten				100	
531 71	Veröffentlichungen			100		
535 71	Wartungskosten Hard- und Software				100	
538 71	sonstige Dienstleistungen und Gestattungen			50	50	
812 71	Geräte, Ausstattungsgegenst. > 10.0 TDM			70	30	
812 02	Büchergrundbestand	40	30	30		

Weimar, 03.07.1997

# **Zuordnung der Personalkosten nach Kostenträgern in Prozent - Universitätsbibliothek**

Beschäftigungsgruppe	Lehre	Forschung	WDL	Management	
				Verw.+Org.	Selbstverw.
UB insgesamt	2	2	76	19	1
UB höherer Dienst	10	20	70		
UB gehobener Dienst			80	20	
UB mittlerer Dienst			20	80	
UB einfacher Dienst				100	

## **Anschriften der Autorinnen und Autoren**

Dr. Christof Eichert  
Präsident des DBV (Deutscher Bibliotheksverband e.V.)  
Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg  
Stadtverwaltung  
Wilhelmstraße 11  
71638 Ludwigsburg  
Telefon: 07141/910820  
Telefax: 07141/910220  
e-mail: [eichert.ludwigsburg@t-online.de](mailto:eichert.ludwigsburg@t-online.de)  
<http://www.ludwigsburg.de>

Gudrun Jahn  
Verwaltungsleiterin  
Städtische Bibliotheken Dresden  
Postfach 120737  
01008 Dresden  
Telefon: 0351/8648-101  
Telefax: 0351/8648-102  
<http://www.bibo-dresden.de>

Ingrid Kranz  
Direktorin der Universitätsbibliothek  
der Bauhaus-Universität Weimar  
Carl-August-Allee 2a  
99423 Weimar  
Telefon: 03643/5823-10  
Telefax: 03643/5823-14  
e-mail: [ingrid.kranz@ub.uni-weimar.de](mailto:ingrid.kranz@ub.uni-weimar.de)  
<http://www.uni-weimar.de/bib/>

Dr. Rolf Lettmann  
Ministerialdirigent im Thüringer Ministerium  
für Wissenschaft, Forschung und Kultur  
Juri-Gagarin-Ring 158  
99084 Erfurt  
Telefon: 0361/37-91600  
Telefax: 0361/37-91699  
e-mail: [tmwfk@thueringen.de](mailto:tmwfk@thueringen.de)  
<http://www.thueringen.de/tmwfk/>

Peter Neigefindt  
Bürgermeister der Stadt Erfurt  
und Beigeordneter für Bildung, Umwelt und Sport  
Rathaus  
Fischmarkt 1  
99084 Erfurt  
Telefon: 0361/655-1501  
Telefax: 0361/655-1509  
<http://www.erfurt.de>

Landolf Scherzer  
Seßlesstraße 2  
98530 Dietzhausen  
Telefon: 036846/61239

Christiane Schmiedeknecht  
Direktorin der Universitätsbibliothek Erfurt  
Postfach 177  
99004 Erfurt  
Telefon: 0361/59882-0  
Telefax: 0361/59882-99  
<http://www.uni-erfurt.de/inhalt/unibi/>

Heidmarie Trenkmann  
Geschäftsführende Vorsitzende des Landesverbandes Thüringen im DBV  
Amtsleiterin Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt  
Domplatz 1  
99084 Erfurt  
Telefon: 0361/655-1590  
Telefax: 0361/655-1599